

Die „Freiheit“ erscheint morgens und nachmittags, an Sonn- und festtagen nur morgens. Der Bezugspreis beträgt bei freier Zustellung ins Haus für Groß-Berlin über bei direktem Postweg ohne Bestellgebühr monatlich 2,80 Mk., bei Zustellung unter Straßband 4,20 Mk. Die „Freiheit“ ist in den ersten Nachtrag der Postzeitungsliste für 1919 eingetragen.

Redaktion: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19 III.
Verleger: Kurt Norden 2893 und 2896.

Interesse haben die nachstehende Tarifbestimmung über deren Raum 20 Pf., kleine über das festgesetzte Wert 40 Pf., jedes weitere Wort 20 Pf., Leerraumzuschlag 10 Pf., die Samstags- und Veranlassungsbeilage 1918 der Zuschlag 10 Pf., Interests für den heraus folgenden Tag müssen spätestens bis 3 Uhr nachmittags bei der Expedition abgegeben sein.

Expedition: Berlin NW. 6, Schiffbauerdamm 19
Genusssteuer: Kurt Norden 9765

Freiheit

Berliner Organ

Der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Der Aufmarsch gegen München.

Siegesberichte aus Bayern.

Berlin, 29. April.

Die Reichstruppen haben im Einvernehmen mit der bayerischen Regierung mit Teilen die Gegend überschritten. 2. Gardebrigade mit Regimentern Alexander, Augusta, Prinz und Freikorps Gödlich befinden sich auf dem Marsch. Gemeinsam mit bayerischer und schwäbischer Volkswacht werden die Hilstruppen des Reiches den Aufmarsch gegen München ausführen. Hauptverteidigungslinie der Roten Armee ist gegen Wehen Amper und Ammersee bis Brud, Stützpunkt gegen Norden des St. Karl besetzte Dachau. Der nördlich vorgeschobene Stützpunkt Freising wurde von Regierungstruppen genommen. Auch eine Kompanie befindet sich schon in der Hand der Regierung. Die Spezialisten-Armee wird nicht mehr von Koller, sondern vom früheren Stadtkommandanten, dem Kommunisten Engelhofer, angeführt.

Amtlich wird verkündet:

München, 29. April.

Amtliche Mitteilung des Gruppenkommandos Augsburg: Die Regierungstruppen sind heute, am 29. April, auf der Reichsstraße näher an München herangekommen.

Bamberg, 29. April.

Die Regierung Hoffmann erläßt heute einen Aufruf an das bayerische Volk, worin der Einwohner der bayerischen Provinz die Ankunft der Reichshilstruppen angeht und alle Bewohner Bayerns aufgefordert werden, Bräutlichkeit und Entgegenkommen den preußischen Truppen zu erweisen.

Die Streikbewegung in Oberschlesien.

Hindenburg (Oberschl.), 29. April. Heute früh fand unter der Arbeiterschaft der Donnerstagsmarche in Hindenburg eine einstimmige Abstimmung statt. Der weitaus größte Teil der Arbeiterschaft erklärte sich für den Streik. Die gesamte Arbeiterschaft trat, wie der „Oberschlesische Wanderer“ meldet, sofort in den Ausstand.

Rattowitz, 29. April.

Die die Pressestelle des Staatskommissars für Oberschlesien meldet, ist die Arbeit im Kraftwerk Glogow wieder aufgenommen worden. Das Kraftwerk Jaborze ist in der Nacht ohne Weiterverhinderung militärisch besetzt worden. Der Hauptabteilungsleiter Witz, der die arbeitswichtige Wehrtruppe leitete, wurde verhaftet. Die Arbeiterschaft nimmt die Arbeit wieder auf, so daß auch dieses Kraftwerk bald im Gange sein wird.

Dadurch ist, wie die Pressestelle des Staatskommissars für Oberschlesien erklärt, der in Oberschlesien geplante Generalkrieg gegenstandslos geworden, und in verhältnismäßig langer Zeit wird wohl die Arbeit voll aufgenommen werden, besonders, da bekannt geworden ist, daß von der Bezahlung der Streikschäden keine Rede ist. Augenblicklich verbreiten Kommunisten und unabhängige Sozialdemokraten ein Flugblatt mit der Aufforderung zum Generalkrieg. Alle Maßnahmen dagegen sind bereits getroffen worden.

Was versteht Herr Göring unter „Maßnahmen“? Sollen die Arbeiter durch den von den Unternehmern beschrittenen Gewaltmarsch gewaltsam in die Werke getrieben werden?

Was auch von diesen amtlichen Meldungen zu halten ist, geht erstens aus der Behauptung hervor, daß ein einziger „Heldsführer“ die Arbeiterschaft eines ganzen Werkes terrorisiert haben soll, und zweitens aus dem Widerspruch zwischen der amtlichen Meldung und der Mitteilung des „Oberschlesischen Wanderers“, Herr Göring behauptet, daß der Generalkrieg „gegenstandslos“ geworden sei. Zur gleichen Zeit beschließt aber die Arbeiterschaft der Donnerstagsmarche, eines Riesenwerkes, sofort in den Ausstand zu treten!

Ende des Generalkriegs in Bremen.

Bremen, 29. April.

Vorwärts Telegraphisches Bureau meldet: Der Vier-Augen-Bericht in einer Erklärung an die streikenden Arbeiter und Arbeiterinnen Bremens diese auf, die Arbeit am Mittwoch geschlossen wieder aufzunehmen und erklärt den Generalkrieg in Bremen mit dem heutigen Tage für beendet. Die Arbeiter haben in einer Versammlung beschlossen, die Arbeit Dienstag früh ebenfalls in bestem Einverständnis wieder aufzunehmen. Die Straßenbahn verkehrt wieder auf allen Linien. Die Polizeistreife ist vom 29. 4. ab auf 10 Uhr abends festgesetzt. Tageszeitungen und Zeitschriften unterliegen der Vorzensur. Die Verbreitung von Flugblättern ist verboten, ebenso Umzüge und Versammlungen.

wieder aufzunehmen. Die Straßenbahn verkehrt wieder auf allen Linien. Die Polizeistreife ist vom 29. 4. ab auf 10 Uhr abends festgesetzt. Tageszeitungen und Zeitschriften unterliegen der Vorzensur. Die Verbreitung von Flugblättern ist verboten, ebenso Umzüge und Versammlungen.

Die Regelung der Judenfrage.

Amsterdam, 29. April.

Die Internationale Sozialistische Konferenz nahm in ihrer gestrigen Sitzung einstimmig folgende Resolution an: Die Internationale Sozialistische Konferenz erkennt den internationalen Charakter der Judenfrage an und fordert, daß in Übereinstimmung mit dem Selbstbestimmungsrecht die Stellung der Juden auf folgender Grundlage international geregelt wird: 1. Vollständige Gleichberechtigung der Juden in allen Ländern, gleiche Behandlung der jüdischen Bevölkerung bei dem Wiederaufbau der durch den Krieg heimgesuchten Gebiete, internationaler Schutz der Juden und aller anderen nationalen Minderheiten gegen physische Verfolgungen und wirtschaftliche Unterdrückung; 2. Gleichberechtigung der Juden bezüglich der Ein- und Auswanderungsfreiheit nach und aus allen Ländern; 3. Nationale Selbstverwaltung auf der Grundlage des Nationalitätenprinzips und der nationalen Gleichberechtigung in den Städten, Provinzen und Gemeinden aller Länder, wohin die Juden in Mengen ziehen; 4. Anerkennung des Rechts des jüdischen Volkes, sich in Palästina eine nationale Heimat zu schaffen, und die Schaffung der hierzu notwendigen Bedingungen unter dem Schutze und der Kontrolle des Völkerbundes, der auch die Interessen der übrigen Bevölkerung des Landes gewährleisten muß; 5. Vertretung des jüdischen Volkes im Völkerbunde.

Der Generalkrieg in Jena ausgebrochen.

Jena, 29. April.

In Jena ist ein Generalkrieg als Protest gegen die Anwesenheit der Regierungstruppen ausgebrochen.

Obstruktion des Bürgertums.

Braunshweig, 29. April.

Die Entscheidung der Landesversammlung über die Bildung der neuen Regierung ist abermals vertagt worden, da bei Eröffnung der Sitzung wiederum nur die Vertreter der beiden sozialdemokratischen Parteien zugegen waren.

Arbeitsratswahlen in Lübeck.

Aus Lübeck erfahren die F. F. A.: Bei den Wahlen zum Arbeiterrat sind nach der vorläufigen Feststellung des Ergebnisses den Wehrheitssozialisten 44 Sitze, den kaufmännischen Angestellten 18, den Beamten 8, den Unabhängigen 9, den Kommunisten 3 Sitze zugefallen.

Aufhebung des Belagerungszustandes.

Hamburg, 29. April.

Der am 23. April über Hamburg, Altona und Wandsbek verhängte Belagerungszustand wird am 30. April aufgehoben.

Wozu geschieht das?

Von durchaus zuverlässiger Seite wird uns mitgeteilt, daß ein Teil der Regierungstruppen am 1. Mai in Zivil ziehen und sich unter die Verbannten mischen werden. Den geladenen Revolver werden die Betroffenen bei sich haben.

Man wird diese Nachricht beachten müssen, falls sie am 1. Mai Wirklichkeit ereignen sollte.

Außerdem ist geplant, die Truppen in Marschbereitschaft zu halten. Außerhalb Berlins verweilende Truppen werden zurückgerufen.

Keine Regierungstruppen, also Ruhe.

In einer Meldung des „8 Uhr-Abendblatt“ aus Gleiwitz vom 29. April heißt es: In Gleiwitz ist die Ruhe nicht wieder gestört worden, da die Regierungstruppen von allen öffentlichen Plätzen zurückgezogen worden sind.

Die Wahrheit über die „Professorenweisheit“.

Von Prof. Dr. C. Ballod.

Die nachfolgenden Ausführungen von Prof. Ballod geben wir wieder, obwohl es wohl kaum die Absicht des Genossen Dr. Moses war, das Professorentum als Gesamtheit für verächtlich und liebedienstlich zu erklären. Was Professor Ballod aber sonst über unsere Ernährung während des Krieges sagt, ist auch heute noch außerordentlich lehrreich.

Die „Freiheit“ hat in ihrer Nr. 202 einen Artikel über „Professorenweisheit“ abgedruckt, der in der Form, wie er abgefaßt ist, und wie er auf den Leser wirken muß, unmöglich unwillkürlich bleiben kann. Schreiber dieses hält die heutige Zusammenkunft der deutschen Professorenschaft keineswegs für die bestmögliche oder ideale, sondern hält grundlegende Reformen in Bezug auf die Modalitäten bei den Berufungen und Ernennungen für notwendig. So verachtet ist das heutige Professorentum, als Ganges betrachtet, aber doch nicht, wie es Dr. Moses schildert; es steckt in ihm wirklich nicht bloß Liebediensterei gegen die jeweiligen Machthabenden, sondern zugleich ein ungebeurer Vorrat an gediegenem Wissen und hochfliegendstem Idealismus! Wäre das Professorentum in Bauk und Boagen so bodenlos verkommen, wie es der Aufsatz „Professorenweisheit“ weismachen will, so ist nicht einzusehen, welchen Wert dann noch das Studium, ja alle Schulbildung überhaupt hätte: wir müßten uns beeilen, zum Analphabeten zum Standpunkt der Sottentoten und Botofuden zu gelangen! Dr. Moses scheint es nicht bekannt zu sein, daß sich allein unter den Mitgliedern der verflorenen Sozialisierungs-Kommission vier unter dem Regiment zu Professoren ernannte, sozialistisch gesinnte Mitglieder befanden, darunter zwei wohlbestaltete Ordinarien, die alle ihre Ernennung wirklich nicht Lobhudeln auf das verflorene Regiment verdanken! Die Ver Arons hat das offene Bekenntnis zur Sozialdemokratie unter den Dozenten unmöglich gemacht; den Geist, die Gesinnung hat sie nicht töten können!

Wie steht es mit den von Dr. Moses zumeist angegriffenen Medizinern? Die Weidwiese, die Dr. M. für die liebedienstliche, im Interesse der „Durchhaltungs-politik“ in der Presse von einer Anzahl von Medizinern geäußerten Gutachten ansieht, sind richtig. Aber so ganz fehlt es doch auch nicht an agentenartigen Gutachten. Dr. M. führt selbst wiederholt die Meinungsäußerungen von Rubner an. Wer ist denn Rubner? Doch ebenfalls einer der von Dr. M. in Grund und Boden verdammten Professoren, und zwar der vielleicht bedeutendste lebende deutsche Hygieniker! Rubners Urteil wiegt allein das von einem Dubend medizinischer Durchschnittskritiker auf! Wenn irgendwo das Wort ist, daß die Stimmlosen angewogen und nicht ausgeschlossen werden müssen, so ist das in der Wissenschaft. Und dann muß ich Dr. M. fragen: Kennt Dr. M. wirklich nicht die während des Krieges auch für wissenschaftliche Schriften erlassenen Rezensurverordnungen? Weich er wirklich nicht, daß alle Beiträge, auch für wissenschaftliche Zeitschriften, die sich unästhetisch über die Ernährungsfrage aussprechen, ihren Verfassern zurückgegeben wurden? Die Wirkungen der Rezensur erstrecken sich auch noch auf die erste Zeit nach der Revolution, November-Dezember 1918. Dr. M. konstruiert eine famose „communis opinio“ (gemeinsame Meinungsäußerung) deutscher Professoren, indem er die Meinungen der von der alten Bürokratenregierung zu Worte gelangten Liebedienstler wiederholt. Hat Dr. M. wirklich auch nach dem Zusammenbruch des alten Regiments, nicht erfahren, daß im Juni 1917 16 deutsche Professoren, und zwar ausgerechnet Rortwähnen der deutschen medizinischen Wissenschaft, da sie nicht öffentlich schreiben durften, der Regierung eine unsanftemelt abgemessene Denkschrift über die Wirkungen der Kriegsernährungsüberstände, die in der Ernährung aipfelte, daß der Durchschnittswert bei Einhalten der auf Grund der Lebensmittelart-n möglichen Ernährung in 7-8 Monaten totäler verhungern müßte? Doch der deutsche Arbeiter infolge der Unterernährung, nachdem er zuerst aus Patriotismus bei der Arbeit 20-30 Prozent seines Körpergewichtes abgeben hätte, nun nichts mehr zu verlieren hätte und mit seinen Leistungen sehr erheblich abfallen müßte! Auch heute beurteilen die maßgebenden

Theater und Vergnügen.

Volkshöhle. Theater am Hölzerplatz. Direktion: Friedrich Kaysser. 7 1/2 Uhr: Penthesilea.

Opernhaus. 7 Uhr: Von Juan.

Schauspielhaus. 7 Uhr: Kreuzschreiber.

Direktion C. Mohrhard - R. Barnauer. Theater I. d. Königsgrätzer Straße 8 Uhr: Musik. Donnerst.: Der Biberpelz.

Komödienhaus. 8 Uhr: Feldherrnhügel. Donnerst.: Erdzeist.

Berliner Theater. 7 1/2 Uhr: Sterne, die wieder leuchten.

Direktion Max Reinhardt **Deutsches Theater.** 7 1/2 Uhr: Wie es euch gefällt.

Kammerspiele. 7 1/2 Uhr: Der Star.

Kleines Schauspielhaus. 7 1/2 Uhr: Die Büchse der Pandora.

Lessing-Theater. Direkt.: Victor Barnowski. 7 1/2 Uhr: Dies irae. Donnerst.: Dies irae. Freitag: Peer Gynt.

Deutsches Künstler-Theat. 7 1/2 Uhr: D. Schluß am Wannsee. Donnerst.: 7 1/2 Uhr: Das Schluß am Wannsee. Freitag: Der Schöpfer.

Neues Operettenhaus. Schloß Nordend. 8 Uhr: Die keusche Susanne.

Rose-Theater. Letzte Aufführung: 8 Uhr: Sticker als der Tod.

Walhalla-Theater. 8 Uhr: Die sieben Raben. 7 1/2 Uhr: Der Jäger aus Kurplitz.

Casino-Theater. Lohrerstr. 37. Tägl. 9 1/2 Uhr: Seit Februar auf dem Spielplan **Vater Knolle.** Berliner Volksstück in 3 Akten. Vorher erstkl. Spezialitäten. Sonntag 3 U. Maul sei süß.

Wintergarten. tägl. 7 1/2 Uhr

Varietévorstellung. Raucher gestattet.

Theater- u. Kottbuser Tor. (fr. Saubauer) Korb. Str. 61. **Alhambra.** u. Sonntag nachmittags 3 Uhr **Elite Sänger.** Seldel, Resell, Borst, Grünig, Schubert, Kless, Karika, Otto Schröder, Rudolf Schröder. Am 1. Mai vollständig neues Programm. **Büchsen-Konzert.** Beginn 7 Uhr. Sonst. nachm. ermäßigte Preise. Vorverkauf 11-1 Uhr. Telefon: Moritzplatz 14814.

Sänger-Chor Wedding. Die Abschiedsfeier des Virchow-Bundes am Mittwoch, den 30. April findet nicht im Moabitischen Gesellschaftshaus, sondern im Moabit. Schützenhaus statt.

Programm der Malfeier i. Hennigsdorf. Ausflug nach Pörschberge. Anmarsch m. Musik v. Lokal Fritz Bross um 8 Uhr vorm. nachm. um 4 Uhr Versammlung im Festzelt im Grossen Lokal. Im Anschluss 6 Akte, Uebungsnummer in den Sälen von Grosse u. Kleinler, sowie auch. 11 Theater-Vorstellungen. Beginn 8 1/2 Uhr. 11 Uhr. 11 1/2 Uhr. Um rege Beteiligung wird ersucht. Das Malfeierkomitee.

Achtung! Straßenhändler, Späthändler, Radfahrer! Morgen früh 6 Uhr beginnt die Ausgabe der 1. Mai-Nummer der Räte-Zeitung. Danksagung Str. 36.

Zum 1. Mai Die Rote Bibel. darf in seinem Hause fehlen. 12. Aufl. ca. 1.000. 1.000. Sonntagvorm. Verlage Berlin-Hatzenberg. Uoh.-Sigmund-Str. 3.

Straßenhändler, Schläger. zum 1. Mai 1919. Wallstraße 21.

Unabhängige Partei Deutschlands.
Verband der Wahlvereine Groß-Berlin.

Donnerstag, den 1. Mai 1919, vormittags 11 Uhr
Gr. öffentliche Maiverksammlungen

Spielwiesen: Humboldthain, Friedrichshain, Treptower Park.

Thema: Die heutige Bedeutung des Weltfeiertages des internationalen Proletariats.

Referenten: S. Aufhäuser, P. Brühl, W. Dittmann, Kunert, H. Berger, G. Sabat, Tost, Weise.

Genossen, Genossinnen, Arbeitsbrüder, erscheint in Massen; macht diese Versammlungen zu gewaltigen Kundgebungen für Verbrüderung des gesamten internationalen revolutionären Proletariats.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Handelsarbeiter des Transportarbeiter-Verbandes
Die Handelsarbeiter des Transportarbeiter-Verbandes treffen sich zur gemeinsamen

Mai-Feier
am 1. Mai im „Schweizergarten“ am Friedrichshain 29/32, um 3 1/2 Uhr nachmittags. Dasselbst

Großes Konzert - Theater - Spezialitäten-Vorstellung - Ball
Die Branchenleitung des Transportarbeiter-Verbandes L. T. Tollmeier.

Schweizer-Garten
Am Friedrichshain 29-32.

Donnerstag, den 1. Mai
Größte Maifeier
Berlins

Konzert :: Theater :: Spezialitäten :: Ball
Dazu Die wilde Tom, Singspiel und Amor in Fesseln
Operette.

Anfang 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.

Film Palast
Direktion: J. Werner.
Kellers Festsäle, Koppenstr. 29.

Heute
Tausend und eine Frau.
Die Drama aus dem Leben eines Junggesellen in 6 Akten.

In den Hauptrollen: Erich Kaiser-Titz, Lucie Kieselhanns, Käthe Richter, sowie das glänzende Besetzungsgesamtheit.

Anfang Wochentags 5. Sonntags 4 Uhr.

Wieder eröffnet! Wieder eröffnet!

Nordpalast-Lichtspiele
6, Köllener Straße 8, am Nettelbeckplatz.

Vom 26. 4. **OPIUM** der gewaltigste Film in 6 Akten, dazu: Das Maskenfest des Lebens mit Henry Fortin. Erstklassige starke Künstlerbesetzung.

Grosser schöner Saal. Nur erstklassige Schläger zu jedem Programm. - Beginn der Vorstellung: Wochentags 6 und 8 Uhr. Sonntag: ab 3 Uhr für Kinder, ab 5 Uhr für Erwachsene.

Maifeier Tegel.
Vormittags 10 Uhr Fest-Versammlung im Vorh. Kasino.
Referent: Genosse Küter.

Nachmittags 3 Uhr. Treffpunkt Bahnhofsplatz.

Abmarsch nach der Str. Wiese am Waldlager, Cernaerstraße. Dort selbst finden statt: Kinder-Spiele, musikalische Aufführung und Gesangsvorträge. Der Arbeiter-Turn- und Gesangsverein Tegels. es ladet ein die Bezirkskommission.

Spandau. U. S. P. D.
Die Versammlung am 1. Mai findet vom 10 Uhr im Stadtwald statt. Bei Regenwetter im Saale von Koch, Feldstraße.
Die Abrechnung der Wahlkosten findet nachmittags im Saale statt.

Das Komitee.

Straßenhändler! Wiederverkäufer!
Maifeier

verkauft zu leicht 1000 Stück d. sensationellen Broschüre: „Anklage der Geheimisten“. Geschichte eines Feldmarschalls - Verkaufspris 50 Pfennig. Glänzender Verdienst. Sofort nach dem Berlin WGL, Luthersstr. 191.

Achtung! Zum 1. Mai Achtung!
Straßenhändler hoher Verdienst! **Lichtrechts letzte Tage**
berausg. v. 2000. Begleiter. 11 Aufl. ersch. heute im Verl. Philipp v. S. Schröder, Gipsstr. 8 pt. Spandau, v. 9. 11. 1918.

U. S. P. Lichtenberg
Mai-Versammlung
vorm. pünktlich 11 Uhr
auf dem Platz vor dem Gymnasium an der Parlaue (Wöllendorferstr.).

Genossen! Arbeiter!
Sorgt für Massenbesuch!

Deutsch. Händler-Verband
(Verwaltungsstelle Berlin).
Auf zur **Mai-Versammlung.**

Treffpunkt aller Händler vormittags 10 1/2 Uhr pünktlich Hotel Heinrich, Gr. Frankfurter Str. 80 (Straussberger Platz).

Ansprache des Genossen Slotto.
Anschließend findet ein Umzug statt. Rege Beteiligung erwartet.
Die Ortsverwaltung.

K. P. D., Groß-Berlin.
Das Polizeipräsidentium Berlin hat uns in letzter Stunde **Maiverksammlungen** gestattet. Durch die Ueberführung der Dinge ist es uns möglich, nur folgende Versammlungslöfale bekannt zu geben:

Brachsäle des Oflens, Frankfurter Allee.
Restaurant Schwarz, Lichtenberg, Wöllendorferstr.
Kubal's Festsäle, Treptow, Parkstr.

Beginn der Versammlungen 1/10 Uhr.
Nach den Versammlungen Abmarsch nach Lichtenberg, Parlaue.

Arbeiter, Parteigenossen!
Erscheint in Massen!
Bezirksleitung der K. P. D., Berlin.

Gastwirtschaftliche Angestellte aller Branchen!
Die Vertrauensmänner-Versammlung am 24. April er. 1919, Rechau hat mit allen gegen 5 Stimmen beschlossen, den 1. Mai als revolutionären Feiertag durch Arbeiterruhe festlich zu begehen.
Wir fordern alle Kolleginnen und Kollegen auf, diesen Beschluss mitdes durchzuführen und an den Versammlungen der politischen Parteien teilzunehmen.

Der Arbeitererrat.
3. 5. 1919.
Dr. Schubert der Gewerkschaften.
H. K. G. 2012.

U. S. P. Charlottenburg
Donnerstag, den 1. Mai, vormittags 10 Uhr
im sämtlichen Räumen des Volkshauses, Köpenickerstr. 4

Maifeier

8 Uhr früh: Chorkonzert auf dem Eisenplatz.
10 Uhr: Demonstration Wittenbergplatz.
Nachmittag 3 1/2 Uhr: Festfeier - Vortrag: Genossin Weyl.
Festrede: Genossin Weyl.
Rezitation: Ernst Stahl-Nachbaur (Mittels der Volkshöhle), Violine Ellen Byk, Klavier Cläre Rubin, Gesang Ella Graetz und die Charlottenburger Liedertafel.

Abends 7 Uhr: Sport und Tanz.
Programme zu 1 Mark find bei den Gruppenführern im Vorverkauf zu haben

1. Kreis.
Die Mitglieder des 1. Kreises versammeln sich am 1. Mai vorm. 9 1/2 Uhr Ecke Alte Jakobstraße und Inselstraße (Schulze-Delitsch-Platz) zum Abmarsch nach Treptow. - Zahlreiches Erscheinen Ehrenpflicht.
3. U.: Der Vorstand.
Niede.

Achtung!
Artilleriewerkstatt Süd Spandau

Die nächste Löhnerzahlung findet am Freitag, den 2. Mai, gewerkschaftlich nachstehehend an geführten Zeiten in der Kantine statt:

Gewerk bzw. Dienststelle	Zeit der Zahlung
Nr. 1 B. 18	von 9 bis 10 1/2 Uhr
Dr. 2 T. 13	
Dr. 3 Hs. 2	
Fr. 1 Ng. 2	
Fr. 2 B. 5	von 10 1/2 bis 12 Uhr
Nr. 2 K. 17 K. 6	
W. 1 Ng. 7	
Or. 1 Or. 2	
Rp. 1 Rp. 2 Ng. 8	von 12 bis 1 1/2 Uhr
Ls. 1 An.	
Ls. 2 Ng. 6 K. 20	
Zb. 1 Ng. 8	
Hs. 1 T. 4 Arbeiter-Büro	von 1 1/2 bis 3 Uhr
W. 2	
Dr. 1 Ng. 20	
T. 18 Ng. 9	
Arbeits-Büro männlich	
Lager-Büro	
Arbeits-Büro weiblich	

Es wird zur Vermeidung von nachträglichen Anszahlungen dringend ersucht, angegeben Zeit genau innezuhalten.
Spandau, den 23. April 1919.
Der Arbeiterrat.
gez. L. G.

Piano-Adam
Pianos, Stutzflügel, Harmonien
jeder Holz- und Stilart.

Gebrauchte Instrumente in eigener Reparaturwerkstatt wie neu hergestellt, unter voller Garantie. Verkauf nur gegen Kasse, daher billigste Preisberechnung. Annahme von Aufarbeitungen, Reparaturen und Stimmungen.

Münzstr. 16.

Schöneberg!
Im Einvernehmen mit unserem bisherigen Spezialisten, dem Genossen Max Juchert, Sultan-Müllers Str. 11, und gemäß Beschluss des Schöneberger Wahlvereins, wird unsere Expedition vom 1. Mai ab zu **Gebr. Derwald & Drews, Belgischer Str. 27,** (Dahlem) übertragen. Wir bitten alle unsere Abonnenten, ihre Wertsche unersüßlich mittels Postkarte der neuen Expedition bekanntzugeben, um eine durch den Expeditionswechsel allenfalls mögliche Unterbrechung zu vermeiden. Die neue Expedition wird die Zeitung zweimal täglich durch Botenfrauen liefern.
Verlag „Freiheit“, e. G. m. b. H.

Achtung!
Feuerwerkslaboratorium Spandau!
Die Lohnzahlung findet in dieser Woche nicht am Freitag, sondern am **Sonnabend, den 3. Mai 1919** zur gleichen Zeit wie an demselben Ort wie vorige Woche statt. Alle aus der Arbeiterbücherei entliehenen Bücher sind am Sonntag beim Pförtner an der Neuvendorfer Str., an den Anstellten Kroll abzugeben.

PIANOS, FLUEGEL neu und gebraucht
Römhildt A. G., Leipzig Str. 119/120

Polnisch, Russisch,
Englisch, Französisch, Deutsch, Niederdeutsch, Griechisch, Portugiesisch und spanische Pianographie, Waldhorn, Trompete, u. Instrumente, Musikinstrumente, Tonkassetten, Schallplatten, Aufnahmegeräte, Privatlichter von Paul Nowalski, Berlin, Köpenicker Straße 127, am Schillingen Bahnh.

Gewerkschaftliches.

Stimmstand der Hochbahn am 1. Mai.

Gestern Abend um 8 Uhr hat in der Schulaula, Tempelhofer Park 2, eine Vollversammlung des Gesamtbetriebs der Hochbahn...

Meißnerbeschluss der Buchdrucker.

Die Organisation der Buchdrucker beschloß gemeinsam mit den Betriebsräten der Zeitungspersonale, daß der 1. Mai durch Arbeitsruhe vollständig zu feiern ist...

Die Zimmerer gegen den Schiedsspruch.

Die Zimmerer hielten am Montag in den „Brunnenfäulen“ eine öffentliche Versammlung ab, die vom „Verein der Zimmerer Berlins“ einberufen war.

In der lebhaften Diskussion wandten sich sämtliche Redner gegen den gestrigen Schiedsspruch. Während früher im Bauergewerbe die höchsten Löhne gezahlt wurden, ist jetzt das Gegenteil der Fall.

Tariffabschluß der Schuhmacher in der Schuhbranche.

Die in den Schuhfabrikbetrieben Groß-Berlins beschäftigten Schuhmacher nahmen am Montag in einer Versammlung den Bericht des Kollegen Kollmerhaus über die mit familiären Schuhmacher-Gewerkschaften zum Abschluß gekommenen Tarifverträge entgegen.

In der Diskussion kam die Ungleichheit mit dem Erreichen zum Ausdruck, in Anbetracht der wirtschaftlichen Lage im Schuhgewerbe wurde aber dem Abschluß des Tarifs zugestimmt.

Der Streit in den Hisinger-Konditorien beendet.

Die Arbeit in den Hisinger-Konditorien wurde gestern wieder aufgenommen. Es ist eine Vereinbarung erfolgt, nach welcher in der Hauptsache die tariflichen Bedingungen der Konditorien beibehalten geblieben sind.

Die Arbeiterschaft der Munitionsfabrik Spandau nahm in einer Betriebsversammlung eine Resolution an, in der sie protestiert gegen die in den Zeitungen gegen sie erhobenen Vorwürfe.

Wegen der Lohnzahlung siehe den Inseratenteil.

Subversivfabrik Spandau. Sonnabend, 3. Mai, 12 1/2 Uhr, Lohnzahlung in den Gewerken. Verbandsbücher mitbringen.

Groß-Berlin.

Schulfragen im Rathaus.

Der Etat der Gemeindeschulen gab im Haushaltungsausschuh Anlaß zu längeren Debatten. Von unseren Genossen wurde beantragt, mit dem Bau neuer Gemeindeschulen vorzugehen, und begründend auf die heute noch vorhandenen Parochenschulen hinzuweisen.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, den 3. Mai, vormittags 10 Uhr, findet in den Kammerfäulen, Zeltower Straße, eine Soliverversammlung der Groß-Berliner Arbeiterräte statt.

Tagesordnung.

- 1. Bericht des Vollzugsrats. 2. Entscheidung zurückgeschickter Entwürfe. Für die kommunalen Arbeiterräte werden neue Legitimationen ausgegeben.

Der Vollzugsrat.

Die Arbeiterräte der Beamten der Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden haben sich einen geschäftsführenden Ausschuh gewählt.

Entwaffnung der Regierungstruppen in Rahnsdorf.

Die Vorort Berlin wurden im März mit Regierungstruppen belegt, die als Reserve für Berlin bestimmt waren. Auch Rahnsdorf wurde mit Einquartierung bedacht.

fahren habe, auch bei der Entwaffnung mitgewirkt hat. Ein Antrag des Verteidigers Dr. Kurt Rosenfeld, da die Möglichkeit einer Personenverwechslung vorliegt, den Zeugen zu laden und ihn dem Angeklagten gegenüber zu stellen, wurde vom Gericht abgelehnt.

Der Anklageverteiler hielt den Angeklagten im Sinne des § 112 für schuldig und beantragte eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. Rechtsanwält Dr. Rosenfeld hielt den Tatbestand des § 112 nicht für vorliegend.

Dieses Urteil ist ein Tendenzurteil genau wie das von demselben Kriegsgericht in der Friedrichshagen-Rüppischer Angelegenheit gefällte. Wann werden endlich die außerordentlichen Kriegsgerichte verschwinden?

Summer in ernster Zeit.

Der „Lohnkämpfer“ bringt folgende Notiz: Demonstrationen der Schüler der Hindenburgschule. Die gemeldet, hatte die Gemeindevertretung von Oberschöneweide beschlossen, den Namen Hindenburgschule des dortigen Realgymnasiums zu streichen.

Unsere Genossen werden sich höchstens darüber lustig machen. In der „Tägliches Rundschau“ läßt sich ein Reichstagsmitglied nach über die Verhältnisse der Gemeindevertretung aus, ihm wider ein solches Treiben an, meint er, der ehrliche Sozialist, um wieder das Treiben dieses Nachhahlers schon lange an und viele andere auch.

Der Ueberfall in Weissensee.

Die Plünderung der Pensionierstruppen in Weissensee. Über die wir gestern berichteten, hat sich gegen die dort liegende Republikanische Soldatenwehr, Depot 11, gerichtet, die von früher her die Verzeichnung Abteilung Liebe beibehalten hat.

Man wollte uns schon längst auflösen in Folge unserer „Unzuverlässigkeit“. Diese bestand darin, daß wir keine Offiziere bei uns aufnahmen und einen gemeinen Mann zum Führer gewählt hatten.

Die Angegriffenen erklären, daß sie immer hinter den Regierung Ehrert-Scheidemann gestanden hätten. Einen solchen Dank haben sie nicht erwartet. Ja, sie haben eben nicht gewußt, daß nicht Ehrert-Scheidemann die wirklich Regierenden sind.

Eine geheime Pfannkuchenbäckerei.

Seit etwa vierzehn Tagen bemerken die Hausbewohner in der Pannierstr. 112, Reußlin, wie fast täglich, vormittags gegen 10 Uhr, ein Auto vor dem Hause erdicht, um kurze Zeit darauf mit zwei beladenen verflochtenen Reiseförben davonzufahren.

Die Arbeiterkraft der Munitionsfabrik Spandau nahm in einer Betriebsversammlung eine Resolution an, in der sie protestiert gegen die in den Zeitungen gegen sie erhobenen Vorwürfe. Dann heißt es weiter: „Den häßlichen Bemühungen des Arbeiterrats, Aufträge bzw. die Mittel zur Umhüllung des Betriebes zu erhalten, wurden seit den zuständigen Reichshöhen Hindernisse in den Weg gelegt.“

Verlängerter Vollzeitschicht am 1. Mai. Das Vollzeitschicht teils mit: für den 1. Mai d. J. ist im Landespolizeibezirk Berlin die Vollzeitschicht auf 1 Uhr morgens festgesetzt.

